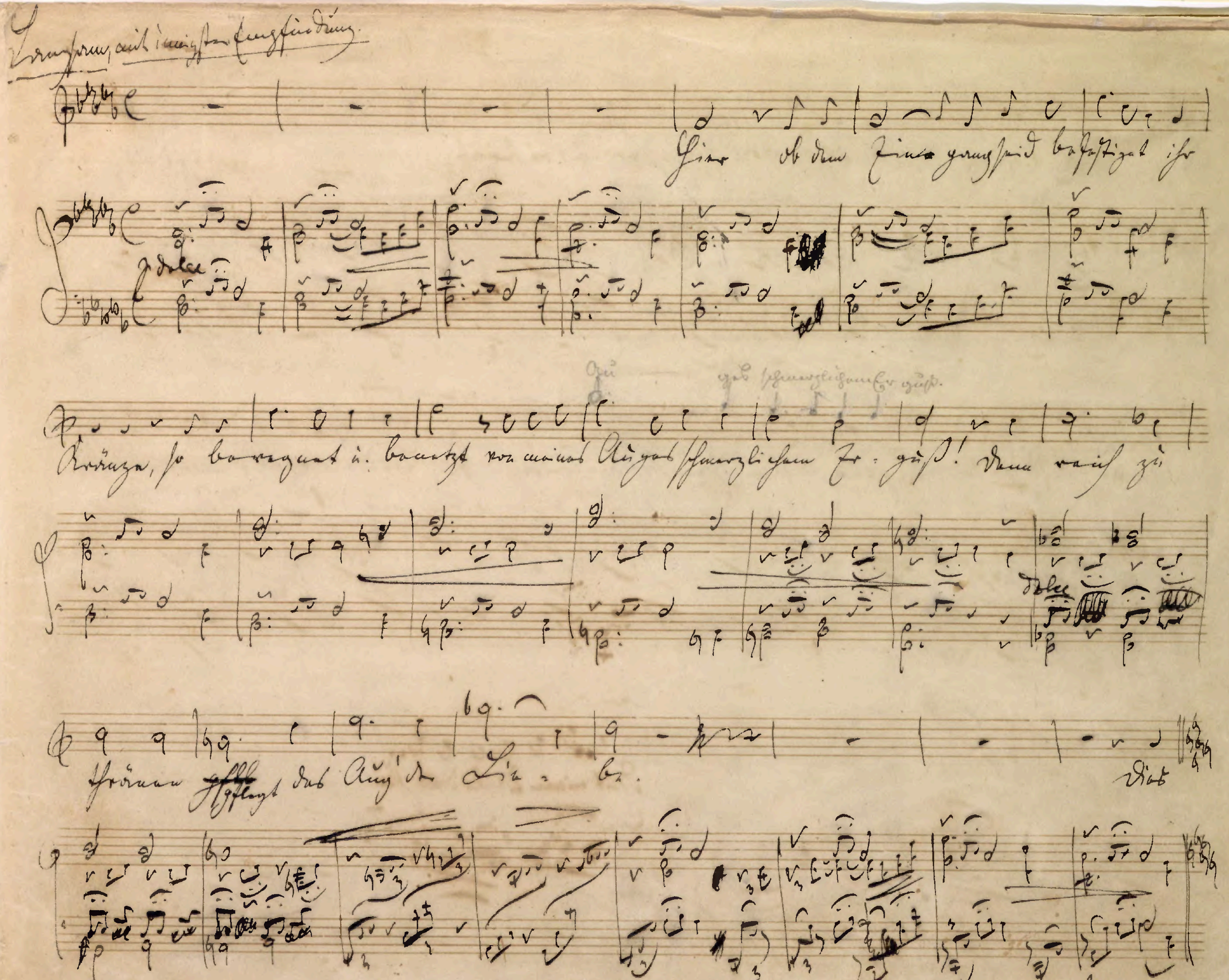
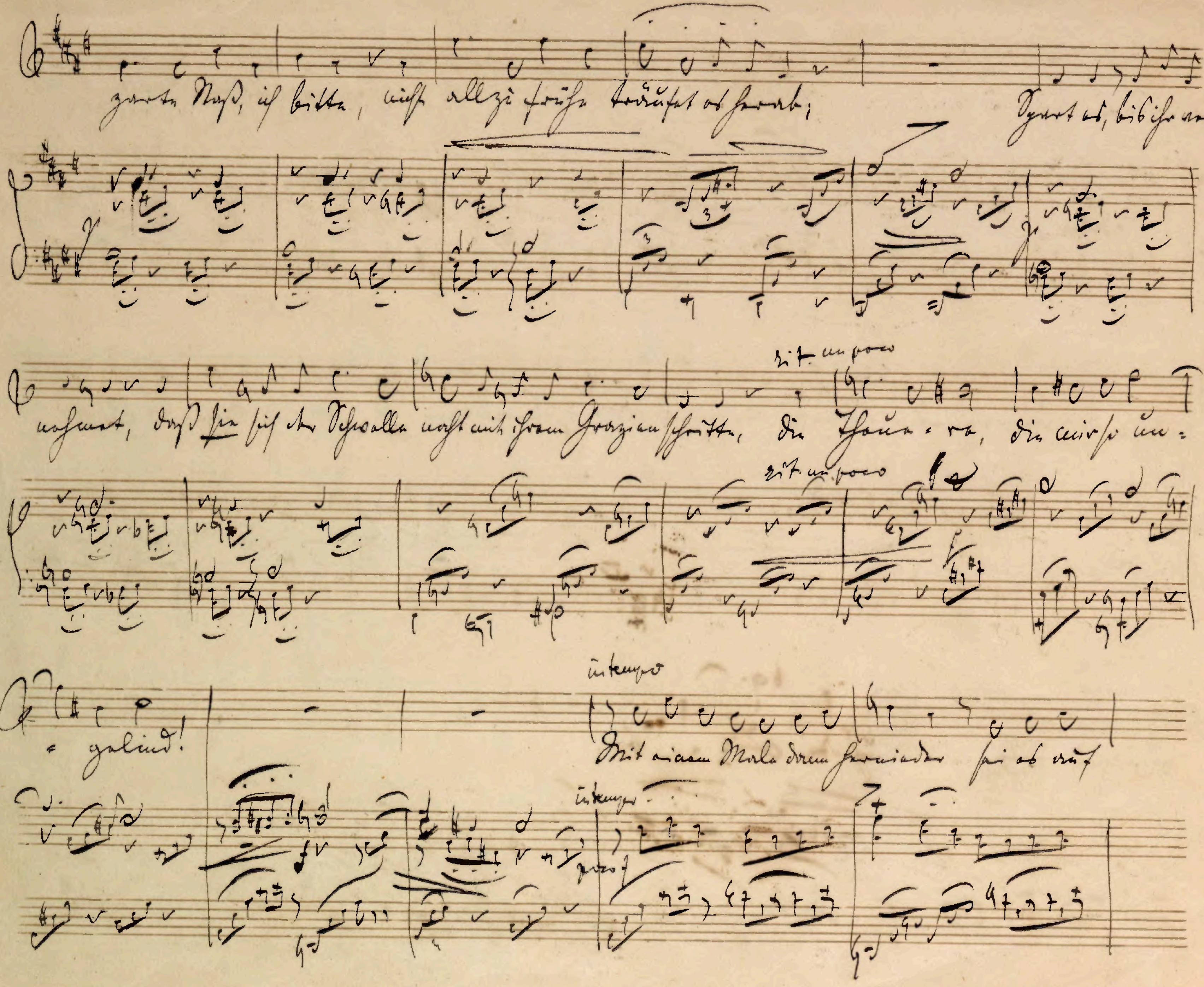
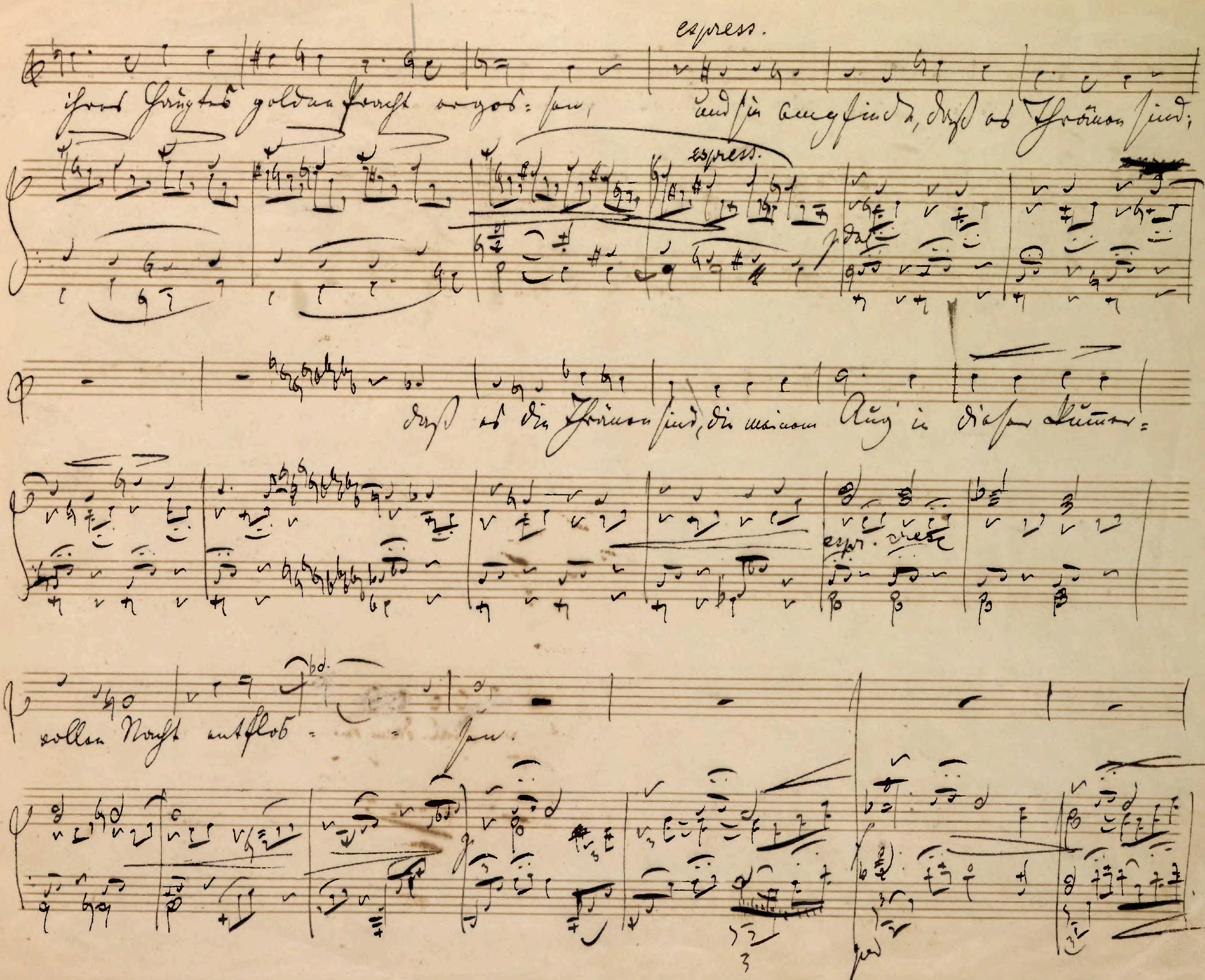
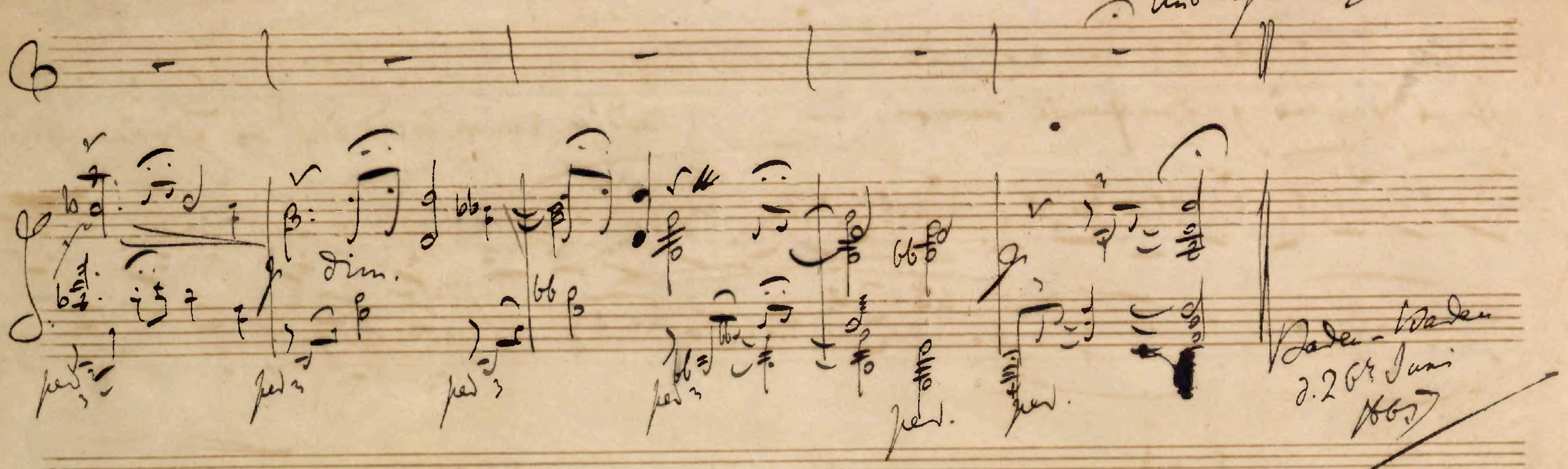

Langsam, mit innigster Empfindung
Hier ob dem ~~Eing~~ Eingang seid befestiget ihr
dolce
Zu
des schmerzlichem Erguss.
Kränze, so beregnet u. benetzt von meines Auges schmerzlichem Er - guss! denn reich zu
dolce
thränen ~~pfleg~~ pflegt das Aug' der Lie - be.
Viel

zarter Naß, ich bitte, nicht allzu frühe träufelt es herab;
Wartet ab, bis ihr ver-
nehmt, daß sie sich der Schwalbe naht mit ihren Grazienschritten, die Schöne-re, die wir so un-
-galind!
rit. un poco
rit. un poco
a tempo
Mit einem Male dann hernieder sei es auf
a tempo
poco f


espress.
ihren Häuptern goldne Frucht ergossen,
und sie empfinden, daß es Thränen sind;
espress.
dolce
daß es die Thränen sind, die meinem Aug' in dieser Sternen-
espr. dolce
vollen Nacht entflossen.
3
ped

Aus Polydora von Daumer



Baden-Baden
d. 26t. Juni

1.90.703.8